

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel Einleitung	1. Einheit – Keine Zukunftsmusik	2 - 5
	2. Einheit – Das Team	7
	3. Einheit – Ideenspeicher	8
2. Kapitel Projektplanung und Konzeption	4. Einheit – Vision und Projekttitle	9
	5. Einheit – Ziele für das 1. Jahr	9
	6. Einheit – Quartalsplan	10
	7. Einheit – Erfolgsjournal	11
	8. Einheit – Medieneinsatz	13
3. Kapitel Ist-Situation und Reflexion	9. Einheit – Betreuungsangebote	14
	10. Einheit – Potenziale	15
	11. Einheit – Atmosphäre und Klangprofil	16 - 17
	12. Einheit – Musikbiografie	18 - 19
4. Kapitel Webradio kennen lernen	13. Einheit – Hardware Empfang	22 - 24
	14. Einheit – Basisprogramm	25
	15. Einheit – Sendezeiten	28
	16. Einheit – Playlisten	29
5. Kapitel Moderation und Sendungen	17. Einheit – Hardware Moderation	31
	18. Einheit – Moderation live	32
	19. Einheit – MP3 importieren	33
	20. Einheit – Radiosendungen	34
	21. Einheit – Sendebereich	35
6. Kapitel Zusammenfassung	Online – Ergebnisse werden per Mail zugesendet	

Keine Zukunftsmusik

Radio einfach selbst machen



Herkömmliche Radioprogramme passen selten zu den Bedürfnissen alter Menschen in Einrichtungen der Altenpflege. Ein hauseigener Radiosender, individuell bestückt, lässt sich relativ leicht etablieren und macht Freude – vor allem dann, wenn Kontakte nach außen eingeschränkt sind.

Erschienen in der Aktivieren 04/2020
Autor: Armando Sommer

Viele zu Pflegende schauen täglich vier, fünf oder sechs Stunden fern, oft läuft irgendwo ein Radio. Insbesondere zu Pflegende mit fortschreitender Demenz haben zunehmend Verständnis- und Konzentrationsprobleme. Das Fernsehprogramm ist für viele Senioren wichtig, um den Tag und die Woche zu strukturieren. So ist die Tagesschau um 20:00 Uhr ein wichtiger Orientierungspunkt bei der Gestaltung des Abends. Das „Wort zum Sonntag“

wiederum läutet das Wochenende ein. Diese Struktur geht durch eine demenzielle Erkrankung mehr und mehr verloren. Zu Pflegende nehmen mehr Reize auf, als sie verarbeiten können. Diese Überforderung äußert sich bei Demenzbetroffenen häufig in körperlicher und mentaler Unruhe. Gleiches gilt für die heutige Gestaltung der Radiosender. Verantwortlich dafür ist die beschleunigte Erzählweise moderner Rundfunkproduktionen. Die schnelle Schnittfolge sowie neue Technologien für Gesprächsmitschnitte, Telefonkonferenzen oder Chats können alte Menschen überfordern. Sie sind an ruhige Programmabläufe, behutsame Moderation und längere Dialoge gewöhnt – vor allem aber auch an Sendungen mit wenig oder ganz ohne Werbung. Eher waren es Verbrauchertipps, journalistische Arbeit, redaktionelle Beiträge und Sendungen mit Unterhaltungswert, die früher den Rundfunk prägten.

Ungeeignete Radiosender verwirren zu Pflegende

Die Programmstrukturen des kommerziellen Hörfunks kennen hauptsächlich ein Vorbild: das formatierte Musikradio US-amerikanischer Herkunft. Frühere deutsche Vorbilder haben an Bedeutung verloren und sich selbst in Richtung Formatradio entwickelt. Diese Radioformate sind durchweg Produkte einer Konkurrenzsituation. Sie zielen konsequent darauf ab, Marktsegmente zu erobern. Im wichtigsten Sektor, dem der Musikradios, ist der Musikgeschmack bestimmter Altersgruppen der Dreh- und Angelpunkt für die Programmkonzeption. Das erfolgreichste Format richtet sich an die Altersgruppe der 25- bis 49-jährigen. Es sind also Programme für die kaufkräftigste und konsumfreudigste Gruppe der Erwachsenen. Hinzu kommt, dass Playlisten manchmal nicht länger als 40 Titel sind und bis zu achtmal am Tag wiederholt werden.

Die Sender entwickeln eine „Channel Identity“ und legen die zugehörigen Elemente und Regeln bis ins Einzelne fest. Jenseits der Musik gibt es Vorgaben für Moderation,

Nachrichten, weitere Wortelemente, die Werbung und nicht zuletzt für die Eigenwerbung des Senders. Aus diesen Elementen entstehen „Sendeuhr“, in denen genauestens geregelt ist, was zu welcher Zeit (wieder-)kommt, etwa die Nachrichten zur vollen Stunde, der Wetterbericht davor oder danach, die Werbung um Viertelvor und Viertel nach usw. Die Musikauswahl spielt dabei eine große Rolle. So sind beispielsweise am Morgen Wachmacher gefragt, und auch die Moderation ist der Tageszeit entsprechend angelegt. Allerdings immer und stets mit dem Blick auf die genannte kaufkräftige Zielgruppe. Dieses Konzept setzt primär auf populäre internationale Unterhaltungsmusik, Service vor allem für Autofahrer und Nachrichten stündlich, am Morgen oft sogar halbstündlich. Weitere Kennzeichen sind die durchgehende Moderation, die Reduktion aller Wortbeiträge auf eine programmverträgliche Kürze, die Durchlässigkeit des Programmschemas für aktuelle Meldungen und die vielfältigen Versuche, die Hörer über Wunschsendungen, Spiele, Hotlines etc. zu beteiligen und an sich zu binden.

Der passende Sender für Ihr Haus >>

Der passende Sender für Ihr Haus

In die von älteren Menschen oft als hektisch wahrgenommenen Sendungen mischen sich in der Regel zusätzlich die Umgebungsgeräusche der Einrichtung. Solche Radiosender gehen von einem kleinen, geschlossenen Raum wie dem Büro, der Küche oder dem Auto aus. Sie passen auch deswegen nicht zum Alltag und zur Umgebung einer Pflegeeinrichtung. Hinzu kommt, dass die meisten Programme der Alleinunterhaltung dienen. Darum haben Ladengeschäfte, Supermärkte, Einkaufszentren, Hotels oder Wellnesseinrichtungen in der Regel an Stimmung, Saison und Klientel orientierte Playlisten und gegebenenfalls eine eigene Moderation, die relevante Informationen vermittelt. Webradio bietet die Möglichkeit, eigene Sendeformate für ganz spezifische Zwecke oder Zielgruppen zu schaffen. So bietet „Wir Sind Altenpflege“ kostenfrei und ohne Werbung einen Sender, auf dem zu vier definierten Sendezeiten passende Musik aus einem Fundus von mehr als 1.000 Titeln gespielt wird. Einrichtungen können auch eigene Sender einrichten, Sendezeiten definieren und den Situationen entsprechend passende Playlisten abspielen.

Es kann in der Einzelbetreuung oder auf einem Wohnbereich individuell zwischen Geburtstagsliedern oder beruhigender Musik in der Nacht gewählt werden. So lassen sich statt konsumorientierten erinnerungsorientierte Sendeformate gestalten. Für Träger, einzelne Häuser, Wohnbereiche oder Betreuungsangebote können Inhalte arrangiert werden. Wichtige Nachrichten können als Rubrik in „Aktuelles“ aufgelistet und zu bestimmten Sendezeiten oder auf Abruf abgespielt werden.

Ein Sender für das ganze Umfeld

Für Angehörige oder Mitarbeiter lassen sich beispielsweise eigene Videobotschaften oder Beiträge einbinden, ohne das Programm für die zu Pflegenden zu stören. Angehörige oder Interessierte in der Region können auf den Radiosender des Hauses einfach über das Internet zugreifen. Heimleitungen, Pflegedienstleitungen oder Leitungen des Sozialen Dienstes können über aktuelle Ereignisse informieren, das Stimmungsbild auf den Wohnbereichen spiegeln und vom Alltag berichten. Es lassen sich Hilfesuche, Aufrufe oder essenzielle Informationen herausgeben. Sender können als

Haus, im regionalen Verbund oder als Träger agieren. Auch Ehrenamtliche, die Gemeinde oder ein Förderverein können die Moderation übernehmen – ohne sich in der Einrichtung aufzuhalten. Für die Moderation stehen freiverkäufliche Apps am Markt für einmalig rund fünf Euro zur Verfügung. Mit einer solchen App werden ein Smartphone oder ein Tablet zum Studio. So können auch mehrere Moderatoren ortsunabhängig agieren. Per Knopfdruck kann im laufenden Programm moderiert werden, und alle Zuhörer empfangen die Nachrichten oder Beiträge. Als Programmverantwortlicher wählen Sie selbst aus, zu welchen Sendezeiten und zu welchen Themen wer, was, wann und wie oft überträgt. Mit Webradio lassen sich also Radiosender für die Altenpflege einfach und klientelgerecht für alle Beteiligten umsetzen.

So bestücken Sie Ihr eigenes Radioprogramm

Gestalten Sie einen Wetterbericht, bei dem Sie statt auf Tief- oder Hochdruckgebiete einzugehen, darauf hinweisen: „Wenn Sie heute den strahlenden Sonnenschein genießen wollen, sind warme Socken angebracht. Der Spaziergang findet vor dem Mittagessen statt, weil wir am Nachmittag mit Regenschauern rechnen.“ Mit eigenen Tagesnachrichten können Sie sich statt auf einen Konflikt im Nahen Osten auf die Geschehnisse im Ort konzentrieren. Mit einer angepassten Geschwindigkeit in der Moderation werden Sie sicher interessierte Zuhörer haben, wenn Sie darüber berichten, wie zum Beispiel die örtlichen Sportvereine abgeschnitten haben. Vielleicht reanimieren Sie aus früheren Zeiten die Sendung „Erkennen Sie die Melodie?“. Orientieren Sie sich an erfolgreichen Sendungen wie dem „Sonntagsrätsel“ oder „Reisen damals“ und gestalten Sie erinnerungsorientierte Sendungen für Menschen mit Demenz.

Quartalsplan

Den Quartalsplan nutzen Sie als ständiges Handwerkszeug. Machen Sie ihn konkret und bringen Sie Zahlen, Daten, Fakten ein.

1. Monat

2. Monat

3. Monat

Erfolgsgjournal

Diese Erfolge gilt es zu feiern und wertzuschätzen. Halten Sie neben Meilensteinen auch das Überwinden von unvorhergesehenen Hindernissen fest.

Atmosphäre

- Suchen Sie sich einen bequemen Ort, entspannen Sie sich, horchen Sie. Schließen Sie langsam die Augen und achten Sie auf das, was Sie hören und wie Sie es wahrnehmen.

Hinweis: Es muss kein besonders ruhiger Ort sein. Sprechen Sie sich im Team ab. Besuchen Sie alle den gleichen Ort und tauschen Sie sich über die unterschiedlichen Eindrücke aus. Aber besuchen Sie auch jeder einen Ort Ihrer Wahl und teilen Sie Ihre Eindrücke. Öffnen Sie ggf. auch ein Fenster oder eine Tür. Achten Sie auf Umgebungsgeräusche. Versuchen Sie, diese Aufgabe zu verschiedenen Tageszeiten durchzuführen.

- Erstellen Sie ein Klangprofil Ihres Hauses.

- Listen Sie alle Bereiche Ihrer Einrichtung auf.
- Ordnen Sie jeweils die besonders störenden oder wohltuenden Medien, Klänge, Geräusche oder Töne zu.

Hinweis: Beschränken Sie sich auf eine Angabe pro Bereich. Versuchen Sie sich an das stärkste Geräusch oder Medium zu erinnern und überlegen Sie, ob es top oder flop ist.

- Besprechen Sie die Ergebnisse im Team und priorisieren Sie:

- Was war besonders gut und soll unbedingt beibehalten werden?
- Was waren die stärksten Störungen?
- Welche Störung(en) können Sie direkt abstellen?
- Welche Störung(en) sollten langfristig oder auf Leitungsebene angesprochen werden?

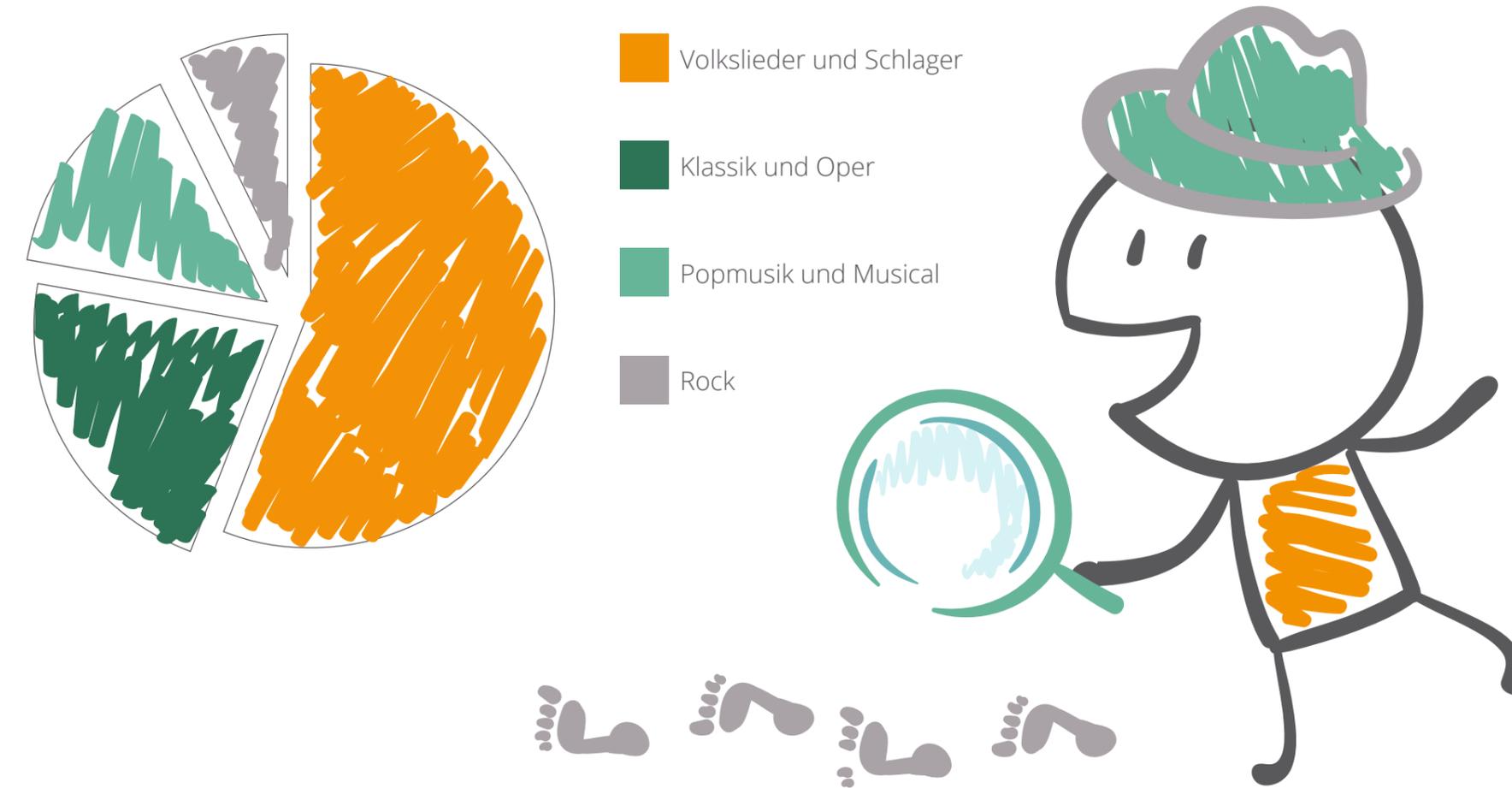
Hinweis: Nutzen Sie dafür den Ideenspeicher, die Quartalsplanung oder auch den Jahresplan.

Klangprofil

Bereiche	Medien / Klänge / Geräusche / Töne	Top	Flop
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lieblingsmusik der Menschen mit Demenz

Nicht explizit auf stationäre Pflege betrachtet sondern übergreifend.



Quelle: Studie „Singendes klingendes Pflegeheim“, Charité, Rebecca Dahms, 2018

Musikbiografie

Wir beobachten gerade bei jüngeren Menschen mit Demenz einen Generationenwechsel. Sie haben als „Junge Wilde“ und „Nachkriegsgeneration“ zum Teil die US-amerikanische Musik sehr gemocht, wogegen sich in der damaligen DDR eine weitere Musiklandschaft entwickelte und weiterhin eine wichtige Rolle spielt. Zudem ist es wichtig, die regionalen und damit verbundenen kulturellen Unterschiede wie die Biergartenkultur im Süden Deutschlands zu berücksichtigen.

Lassen sie uns überprüfen welcher Musikgeschmack angesagt ist.

1. Fragen Sie als Team 20 zu Pflegende nach ihrem Lieblingslied.

Lassen Sie dabei auch Gespräche zu, um zu verstehen was die Person mit der Musik verbindet.

2. Ordnen Sie die Musik Genres zu und erstellen Sie eine Liste der Genres.
3. Ordnen Sie die Ergebnisse der Befragten den Musikgenres zu.

Beispiel:

Volkslied = 12
Schlager = 7
Kinderlied = 1
Summe = 20

12

Webradio kennnenlernen



- Marshall Acton BT II | UE Boom 3 + Power Up
- iPad | iPhone

Hardware für den Empfang



iPad mini



Samsung Smartphone



Lenovo Tablet



UE Boom 3
+ Power UP



Marshall Acton II
retro, edel und kraftvoll



AUX
Audio-Kabel

Cinch

Kabelverbindung

Grundsätzlich können Sie das Radio mit jedem internetfähigen Endgerät aufrufen. Über den Kopfhörerausgang stellen Sie die Verbindung zu einer Musikanlage her. Wir empfehlen ein Handy oder ein Tablet. Sollten Sie auf den Wohnbereichen keine taugliche Musikanlage haben, empfehlen wir eine Box von Marshall:

- kraftvoller Klang und satter Sound
- Anschluss optimal mit Kabel fest installiert
- auch zur Miete inkl. Vollkaskoversicherung

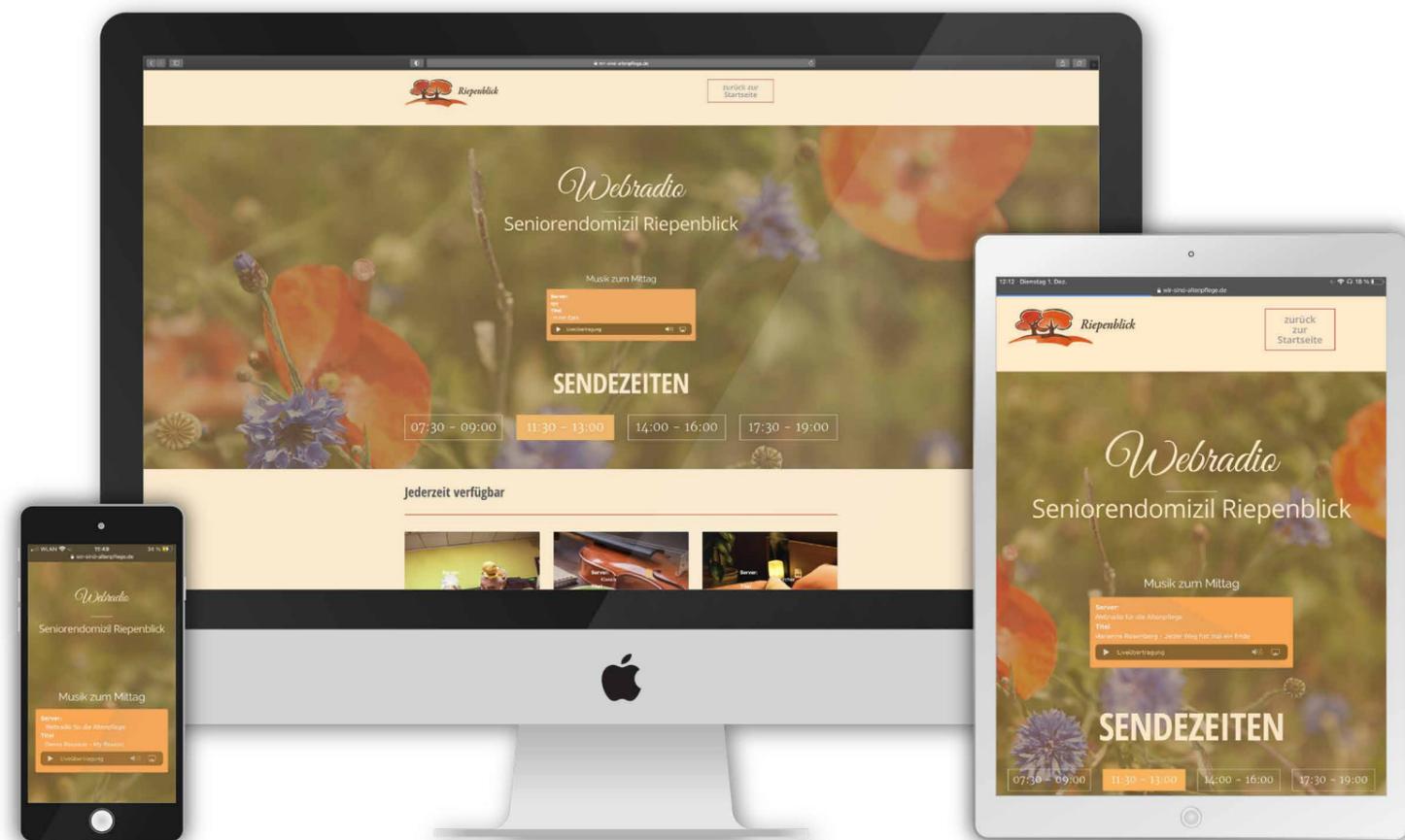
Bluetooth

Für den mobilen Einsatz legen wir Ihnen den UE Boom 3 inkl. Ladestation ans Herz. Dieser Bluetooth-Speaker hat für seine Größe einen überwältigenden Klang, ist extrem robust und übersteht selbst einen Treppensturz. Außerdem ist er wasserdicht und schwimmt – kurz: ein Freund, den Sie auch mal im Regen stehenlassen können.

- wasserdicht, staubresistent & sturzfest
- immer startklar, jederzeit aktiv im Standby
- auch zur Miete inkl. Vollkaskoversicherung

Individuell für Ihre Einrichtung

Für Mitglieder im Verein gestalten wir das Radio kostenfrei im Layout des Hauses bzw. Trägers. Schrift, Farbe und Design werden übernommen bzw. Ihren Wünschen entsprechend angepasst. Die Darstellung wird für Desktop, Tablet und Handy optimiert.



Zusatzoptionen

Unser Webradio bietet Ihnen die Möglichkeit, eigene Angebote und Sendeformate für spezifische Zwecke und Zielgruppen in der Altenpflege zu schaffen.

Sendezeiten

Erstellen Sie einen eigenen Wochenplan für das Basisprogramm. Passende Musik steht dann zur gewünschten Tageszeit zur Verfügung – das Programm startet und endet automatisch.

Playlisten

Neben dem täglichen Basisprogramm kann in der Einzelbetreuung oder in einem bestimmten Wohnbereich auf zusätzliche Playlisten zugegriffen werden, ohne das Basisprogramm in der Einrichtung zu stören.

Moderation

Mit eigener Moderation können Sie neben einem angepassten Musikangebot eigene Radiosendungen ausstrahlen. Vorzulesende Geschichten, Gottesdienste oder Nachrichten aus der Region lassen sich einfach integrieren.

Sender für das ganze Umfeld

Wenn Sie ein interessantes Radioprogramm etablieren, machen Sie es doch für Ihr Umfeld verfügbar. Angehörige oder Senioren der Region können Ihr Radio nutzen.

Sendezeiten

Notieren Sie für Ihr Haus passende Sendezeiten von Montag bis Sonntag zwischen 07:00 Uhr und 20:00 Uhr.

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Samstag

Sonntag

Playlisten

Nehmen Sie sich Zeit und hören Sie in die Playlisten rein. Notieren Sie sich, welche der Playlisten für welche Betreuungsangebote sinnvoll sind.

Titel der Liste

Einsatzbereich

Moderation live

Testen Sie die Moderation. Stellen Sie sicher, dass Sie über eine stabile Internetverbindung verfügen.



1. Öffnen Sie die App „Backpack Studio“.



2. Gehen Sie „on Air“. Die Musik wird stoppen.



3. Aktivieren Sie das Mikrofon und sprechen Sie ein paar Sätze.



4. Beenden Sie die Übertragung.

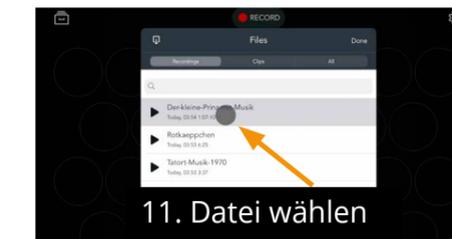
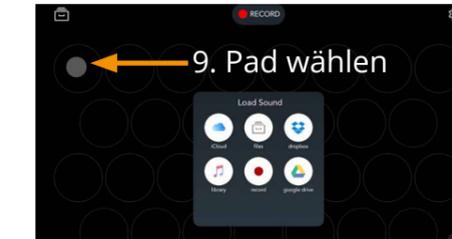
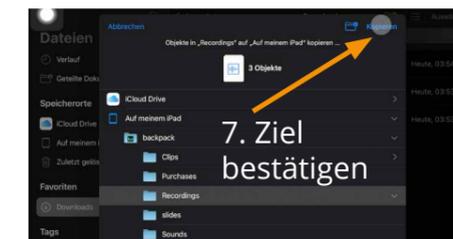
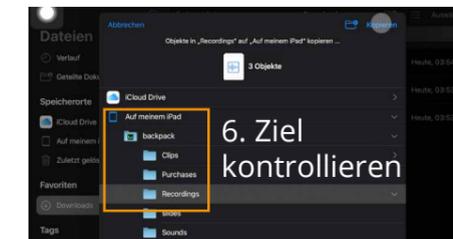
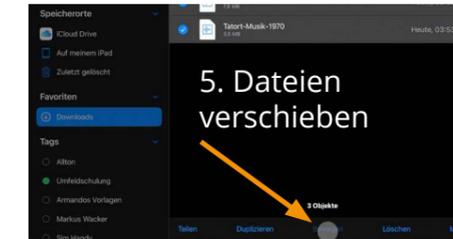
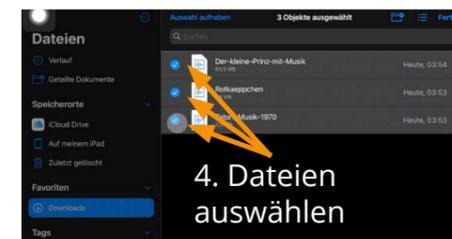
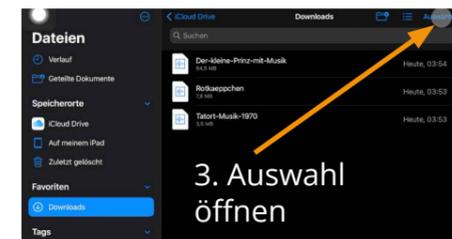
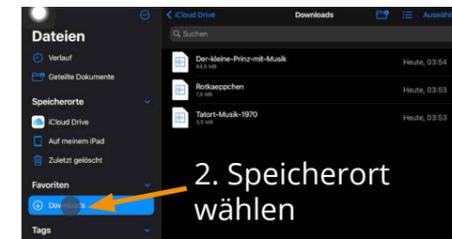


5. Deaktivieren Sie das Mikrofon.



MP3 importieren

Wenn Sie Sendungen vorproduzieren wollen. Üben Sie auf jeden Fall importieren und abspielen von MP3.



Hinweis: Bei 2. variiert der Speicherort je nachdem von wo Sie die Dateien holen. In unserem Beispiel wurden die Dateien aus dem Internet geladen und sind in Downloads zu finden. Es kann aber auch der USB-Stick sein.

Hilfreiche Fragestellungen für die langfristige Arbeit am Klangprofil.

Quelle: Fortbildungseinheit Musikgeragogik, Rosemarie Tüpker, 2015

Hinweis: Es handelt sich hierbei um eine Aufgabe, für die (sich) jemand in einer Einrichtung, in der alte und demente Menschen leben, einmal Zeit nehmen/bekommen sollte. Sie ist ebenso sinnvoll in allen Einrichtungen, in denen Menschen der Klangkulisse ihrer Umgebung ausgeliefert sind, ohne sie beeinflussen zu können. Die Aufgabe sollte auf jeden Fall in Absprache, besser noch im Auftrag des Teams und der Leitung eines Hauses durchgeführt und anschließend als Ausgangsmaterial für eine gemeinsame Reflexion genutzt werden.

1. Welche Musik läuft während der Mahlzeiten?

Wer hat sie ausgewählt?

Was läuft?

Wie lange läuft Musik? Gibt es Pausen?

Radio: Was kommt dann noch alles: Werbung, Nachrichten etc.?

Wie reagieren die zu Pflegenden? (Meist nur zu beobachten, wenn sich etwas ändert.)

Welche Geräusche sind sonst hörbar?

Sollen bewusst Geräusche übertönt werden?

Gibt es einen bewusst gestalteten Wechsel (z. B. ein Lied, eine längere Pause, ein zweites Musikstück, gibt es verschiedene Musikarten)?

2. Welche Musik läuft während anderer Zeiten in den Räumen, in denen zu Pflegenden zusammen sitzen?

(Stellen Sie sich dieselben Fragen wie unter 1.)

3. In welchen gemeinsamen Situationen läuft ein Fernsehgerät?

Wählt jemand das Programm aus?

Wird am Ende einer Sendung abgeschaltet?

Wie reagieren die zu Pflegenden?

Wer schaut (wie lange) hin?

4. Welche Unterschiede lassen sich beobachten

– wenn Musik eingeschaltet wird (welche Musik)?

– wenn die Musik wieder ausgeschaltet wird?

– wenn das Fernsehgerät an- bzw. wenn es wieder ausgeschaltet wird?

5. Wie ist die Situation auf den Zimmern?

Welche Einflussmöglichkeiten haben die zu Pflegenden selbst?

Wie nutzen die zu Pflegenden diese Möglichkeiten?

Was geschieht auf Anregung von Angehörigen?

Wer führt das aus?

Schaltet jemand Radio oder Fernsehgerät ein/aus bei eigener

Anwesenheit (z.B. beim Pflegen, bei der Physiotherapie etc.)?

Schaltet jemand Radio oder Fernsehgerät beim Rausgehen ein?

Schaltet es jemand wieder aus?

Wie lang sind die Zeiten mit und ohne Musik in Abhängigkeit vom

Tonträger? Gibt es mit zu Pflegenden oder für sie gestaltete Musik?

Von wem?

Singt jemand nebenbei, z.B. bei Pflegeverrichtungen?

6. Wie ist die Klangkulisse der Flure, Gänge etc.?

Gibt es auch dort Lautsprecher?

Wie ist die Akustik?

Was hört man an Alltagsgeräuschen?

Aus anderen Räumen?

7. Kommt es zu Überschneidungen von Klangkulissen?

Musik und Fernsehgerät.

Störung musikalischer Aktivitäten durch Fernsehgerät, Radio, laute Nebengeräusch?

Ersterben Unterhaltungen? Wodurch?

Werden Unterhaltungen angeregt? Wodurch?

8. Wie ist die klangliche Umgebung des Hauses?

Straßengeräusche

Stimmen von Menschen

Naturgeräusche ...

Bei geschlossenem Fenster, bei offenem Fenster?

Gibt es für die zu Pflegenden einen auditiv wahrnehmbaren Tag/ Nacht- bzw. Morgen/Abend-Rhythmus? Gibt es einen Unterschied in

Bezug auf die Jahreszeiten?

Wie ist die Klangkulisse in den einzelnen Zimmern (Fahrstuhl, schlagende Türen, Warntöne ...)?

Fortsetzung >>

9. Können Sie Beobachtungen über erschreckende Klänge / Geräusche machen?

Unfallwagen

Probealarm (samstagmittags)

plötzlichen Geräusche

Warntöne

10. Die Hörsituation der einzelnen zu Pflegenden

Gibt es Informationen dazu, ob jemand ein Hörgerät braucht/hat/nutzt?

Gibt es ein System der Überprüfung, ob die zu Pflegenden diesbezüglich gut versorgt sind?

Wie ist der Umgang der einzelnen zu Pflegenden mit den Hörgeräten?

Wie ist der Umgang der Pflegenden und Betreuenden mit den Hörgeräten?

Kümmert sich jemand darum?

Hat einer der zu Pflegenden ein gutes und ein weniger gutes Ohr? Wissen das alle?

